Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 17 (1901)

Heft: 23

Rubrik: Arbeits- und Lieferungsübertragungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau.

Elektra Baselland. Die Generalversammlung genehmigte Jahresbericht und Rechnung. Der Reingewinn von Fr. 2169 wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Als Mitglieder der Direktion wurden gewählt Wierß, Mayer und Dr. Buser.

Die Aktiengesellschaft „Motor" hat den „Bachsee" bei Grindelwald gegen eine jährliche Entschädigung von Fr. 500 für längere Zeit gepachtet, läßt gegenwärtig Stauvorrichtungen erstellen und verwandelt den See in ein großes Reservoir, das bei Wassermangel in Funktion treten soll.

In Uster kocht und plättet man elektrisch. Noch sind, schreibt der „Anzeiger von Uster", kaum zwei Monate verflossen, seit die Aufsichtsbehörden für das Elektrizitätswerk das Pauschal-Abonnement für die elektrischen Plätteisen eingeführt haben. Heute stehen bereits 14 elektrische Plätteisen im Betrieb und weitere vier Stück sind letzter Tage zur Bestellung aufgegeben worden: so rasch hat sich dieses so vorzüglich und sauber arbeitende Haushaltungsstück in den Familien eingebürgert. Aber auch die elektrischen Kocheinrichtungen werden ebenso rasch ihren Weg machen. Bereits sind eine Reihe von kompletten Kocheinrichtungen bestellt worden.

Die Gemeinde Rüti (Zürich) beschloß letzten Sonntag elektrische Beleuchtung der Kirche durch zehn Nernst-Lampen.

Die Misoxergemeinde Grono bietet die Ausbeutung der Calancasca zum Betriebe der elektrischen Misoxerbahn nebst einem Beitrage zu den Anlagekosten von 50,000 Fr. an.

Obacht, Starkstrom! Aus Les Brenets wird der „N. Z. Z." geschrieben: Während eines heftigen Gewitters schlug der Blitz im benachbarten französischen Grenzort Pargots in das Haus des Weinhändlers Prenel und entzündete dasselbe; durch rasche Hülfeleistung konnte der Feuerausbruch bald bewältigt werden, doch hatte derselbe ein schweres Unglück zur Folge. Am Kabel der auf dem Hause befindlichen Starkstromleitung, welche die Elektrizität zum naheliegenden Transformator führt, wurden glühende Funken bemerkt. Die Gefahr nicht ahnend, wollten zwei Söhne des Herrn Prenel die Leitung mit einer Beißzange abbrechen, wurden aber beide vom Strom tötlich getroffen; alle Wiederbelebungsversuche waren vergeblich. Ein dritter Sohn des unglücklichen Besitzers stürzte von einer Leiter und erlitt starke Verletzungen.

Elektrische Bahn Bozen-Gries. Wie die „B. N." von kompetenter Seite erfahren, steht die Verwirklichung des Projektes einer elektrischen Bahn von Bozen nach Gries für das kommende Frühjahr in sicherer Aussicht.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Die Glaserarbeiten für die Kantonsschulturnhalle II in Zürich an H. Hartung in Zürich V und J. G. Fluhrer in Zürich V.

Die Ofenlieferungen in die Strafanstalt Regensdorf an Gebrüder Lincke in Zürich I, Pünter u. Cie. in Zürich I, Haupt, Ammann u. Roeder in Zürich III und O. Runke in Zürich III.

Schulhausbau Oberrieden (Zürich). Gipserarbeiten an Gebrüder Berger, Zürich; Glaserarbeiten an Aug. Staub und C. Blind, beide in Oberrieden.

Spritzenhausbaute Oberwinterthur. Erd-, Maurer-, Steinhauer- und Dachdeckerarbeiten an Maurermeister Ehrensperger, Oberwinterthur; Zimmer- und Schmiedearbeit an Zimmermeister Trindler, Hegi.

Veranda-Anbau am Wohnhaus des städtischen Gaswerkes Schaffhausen. Maurerarbeit an Alb. Bührer, Baumeister; Zimmer- und Schreinerarbeit an J. C. Ragaz-Leu Baumeisters Erben; Malerarbeit an J. Waldvogel-Schachenmann; Spenglerarbeit an J. Scherrer-Sulger, alle in Schaffhausen.

Wiederaufbau der „Burg" in Bonwil bei St. Gallen. Maurer- und Steinhauerarbeiten an Gebr. Oertli, St. Gallen; Zimmerarbeiten an Schenker, Feldle, St. Gallen; Dachdeckerarbeiten an Bürki, Feldle, St. Gallen.

Lieferung eines Hydrantenwagens für die Gemeinde Bischofszell an Lewerer, Schmied, und Nufer, Wagner, beide in Bischofszell; Hanfschläuche mit Aluminiumschlossen an Sutter in Thayngen.

Erstellung eines Sammelkanals in der Löwenstraße in Veltheim an Ed. Huggenberger, Bauunternehmer in Veltheim.

Wasserversorgung Nänikon. Lieferung und Montierung von Brunnenschiebern mit automatischer Selbstschließvorrichtung bei Einschaltung eines größeren Druckes, der Laufbrunnen, sowie Reparaturen von Hydranten und Schiebern an U. Boßhard, technisches Bureau und Baugeschäft, Zürich.

Wasserversorgung Solothurn. Quellenfassung (Fassungsleitung, Zuleitung in die Brunnstube, Bau einer Brunnenstube aus Beton und Erstellung des Rohrgrabens für die Hauptleitung) an Gebrüder Rabizoni in Biberist; Bau des Reservoirs an Bischofberger u. Co. in Rorschach.

Die Maurer- und Zimmerarbeit zu einem Neubau für Alex. Gnägi in Ipsach bei Biel an Leibundgut-Jenzer, Melchnau.

Wohnhaus für R. Rüdin-Waldmeier in Muttenz. Maurerarbeit an Jordan, Muttenz; Cementarbeit an Brodbeck, Pratteln; Zimmerarbeit an Kuni, Arisdorf; Schreinerarbeit an Brüderlin, Muttenz; Glaserarbeit an Hoferer, Altstetten; Spenglerarbeit an Häusermann, Muttenz.

Heizeinrichtung für den Tempel in Verrières-Suisses. Die Lieferung eines Calorifère an Krebs in Biel.

Der Streik der Maurer und Handlanger in Lugano.

(Korresp.)

Der Streik der Maurer und Handlanger in Lugano dauert fort. 250 bis 300 Mann, darunter etwa 100 Buben, durchziehen täglich die Straßen mit Fahne und Tambour, hintendrein ein oder zwei gestikulierende „Vorarbeiter" mit einer Hand voll Brochuren oder Flugblätter; sonst vollzieht sich alles in ernster Ruhe. Zweimal per Tag bekommen die Leute zu essen und zwar, wie sie sagen, vollauf genug. Jedenfalls beträgt die Zahl der in Streik getretenen Arbeiter mehr als 300. Alle Bauten sind eingestellt und man sieht deren in der Umgebung sehr viele. Die Arbeiter behaupten, es streiken 700, die Meister geben kleinere Zahlen an. Viele Arbeiter sind abgereist.

Es handelt sich hier nicht, wie man durch die Zeitungen vernahm, blos um die Erfüllung des Versprechens, die Leute in Schweizergeld auszuzahlen. Dafür sollte es keinen Streik brauchen. Die Arbeiter können die Annahme des italienischen Geldes einfach verweigern und der Richter muß den Meister zur Bezahlung in Schweizergeld anhalten. Immerhin spielt dieser Umstand eine Rolle mit im heutigen Streik, denn thatsächlich wurde von vielen Meistern konsequent ein Teil des Lohnes in italien. Geld verabfolgt, trotz aller Protestationen der Arbeiter. Man hat es aber hier mit einer eigentlichen weitgehenden Lohnbewegung zu thun, und da muß man vom Standpunkte der Schweizer aus zugeben, sie ist nicht ganz unberechtigt. Wenn man bedenkt, daß die Italiener-Arbeiter vor vier Jahren in Luzern streikten bei Durchschnittslöhnen von 35 Cts. für Handlanger und 45 Cts. für Maurer, so klingt es wie Hohn, zu vernehmen, daß hier — im gleichen Lande — die gleichen Arbeiter mit 22—25 für Handlanger und 33—36 Cts. für Maurer, dazu noch mit Bezahlung in italienischem Geld Vorlieb nehmen. Ob der Streik den Arbeitern die gewünschte Besserstellung sofort bringen werde, ist nicht vorauszusehen. Die Meister sind nicht organisiert und haben sich wohl zum ersten Male alle in die Augen geschaut, als sie kürzlich von einer Amtsperson zusammenberufen wurden. Entsprechend den bezahlten Löhnen sind eben auch die